

Diese Zeitung erscheint täglich zwei Mal,
Morgens 8 Uhr und Abends 6 Uhr.
Vierteljährlicher Abonnementspreis für Stettin 1 Thlr. 10 Sgr.,
mit Botenlohn 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
Für Fernern und das übrige Deutschland 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Stettiner



Morgen-Ausgabe.

Bestellungen nehmen alle Postämter an.
Für Stettin: die Graßmann'sche Buchhandlung,
Schulzenstraße Nr. 341.
Redaction und Expedition daselbst.
Insertionspreis: Für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

Zeitung.

No. 184.

Sonntag, den 20. April.

1856.

Deutschland.

S. Berlin, 19. April. Der vorgerückten Sesssionszeit wegen erbittet sich der Präsident die Ermächtigung, in jedem beliebigen Falle von der dreitägigen Frist, während welcher sich die Kommissionsberichte in den Händen der Mitglieder befinden müssen, bevor sie im Plenum zur Berathung gelangen können, abgehen zu dürfen. Die Ermächtigung wird ertheilt. — Einige in der letzten Sitzung genehmigte Amendements werden zur nochmaligen Abstimmung gebracht und wiederholt genehmigt. — Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Erhebung eines Einzugsbeldes in Landgemeinden, wird im Ganzen angenommen. — Es folgt der Bericht der Eisenbahn-Kommission über den sechsten des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend den Fortgang des Baues der Ostbahn, der westphälischen und der Saarbrücker Eisenbahn. Der Bericht gewährt auch in diesem Jahre die Aussicht auf eine Steigerung der Einnahmen dieser Bahnen. Der Reinertrag der Ostbahn beträgt etwa 3 pCt., der westphälischen Bahn etwa 1 pCt. Die Sicherheit wird die Aussicht gestellt, daß nach Anschluß an die russische Eisenbahn, diese Bahnen vollständig die Zinsen und das Anlage-Kapital decken werden. Die Kommission hat einen Antrag nicht gestellt und die Sache wird deshalb, indem sich das Haus der im Berichte ausgesprochenen Anerkennung der Bemühungen des Herrn Handelsministers anschließt, als erledigt betrachtet. — Der heute im Hause der Abgeordneten genehmigte Gesetz-Entwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Kreuzwiesen. — Der Gesetz-Entwurf, betreffend den Betrieb der Dampfmaschinen, wird ohne Diskussion nach den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten genehmigt. — Der letzte Gegenstand der Tages-Ordnung ist der Bericht der Justiz-Kommission und der der 10. Kommission über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Zertification von Grundstücken und die Gründung neuer Ansiedelungen in Neu-Borpommern und Rügen. Die Kommission empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetz-Entwurfes nach den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten. Eine Debatte erhebt sich nicht und das Haus genehmigt die einzelnen §§. nach den Kommissions-Beschlägen. — Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr.

SS Berlin, 19. April. Das Haus der Abgeordneten hielt heute seine 59. Plenarsitzung. Dieselbe wurde nach 10 1/2 Uhr durch den Präsidenten Graf zu Eulenburg eröffnet. Am Ministertisch befanden sich die Herren v. d. Heydt, v. Westphalen, v. Bodelschwingh, v. Manteuffel II., Simons und mehrere Regierungs-Kommissarien. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls geht man zur Berathung des zweiten Berichts der Handelskommission über den Gesetz-Entwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Kreuz über Landsberg a. d. W., Küstrin und Frankfurt a. d. O. und einer Eisenbahn von Saarbrücken nach Trier und bis zur Luxemburgischen Grenze. In den Bericht ist eine Erklärung der Regierungs-Kommissarien aufgenommen, wonach über das Revidum der Anleihe vom 20. Mai 1854 und dessen Verwendung noch keine bestimmte Erklärung abgegeben werden konnte, weshalb erklärt wurde, daß es bis zur speziellen Feststellung des Restbestandes unthunlich sei, den Häusern über dessen Verwendung spezielle Vorschläge zu machen, die ohnehin einer erscheidenden Vorlage bedürften. Aus dieser Erklärung ist ein aus 5 Paragraphen umfassender Gesetz-Entwurf hervorgegangen, welcher zunächst den Handelsminister ermächtigt, den Bau der genannten Eisenbahnen auf Staatskosten auszuführen, ferner verordnet, zur Deckung der auf 14 Mill. Thaler veranschlagten Kosten diejenigen Bestände zu verwenden, welche sich von den nach den Erlassen vom 17. Juni und 24. November 1854 aufgenommenen 30 Mill. Thaler als disponibel erweisen, und falls dieselben die Höhe von 14 Millionen nicht erreichen, den Mehrbetrag durch eine in den Jahren 1856 bis 1858 allmählich zu realisirende Staatsanleihe zu beschaffen; endlich erhält der Entwurf die Verordnungen zur Verzinsung resp. Amortisirung der Anleihe, deren Verwaltung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden-Verwaltung übertragen ist.

Nachdem der Handelsminister sich mit dem Entwurfe einverstanden erklärt, wird derselbe nach längerer Diskussion angenommen. Dagegen wird eine Resolution, welche dahin geht: Die Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung, sobald sich die neue Verbindung für den Verkehr zwischen Berlin und den östl. Provinzen als unzulänglich erweist, den für diesen Fall als vorläufig anzuerkennenden Ausbau der direkten Linie unverzüglich herbeiführen werde, abgelehnt.

Es folgt der von dem Herrn Grafen v. Schweinitz erstattete Bericht der Kommission über das Gesetz betreffend die Abschätzung von Landgütern behufs der Pflichttheilsberechnung in der Provinz Westphalen. Die Kommission hat über das Gesetz (9 Paragraphen) einen überaus umfassenden Bericht erstattet. Von Seiten der westphälischen Abgeordneten ist eine lange Reihe von Amendements eingebracht worden, welche dieselben verheißigen. Es findet dabei eine Uebereinstimmung der westphälischen Abgeordneten der Rechten und Linken statt, welche der Vorliebe des

Herrn Wagener (Neu-Stettin) für Parteilungen gewaltige Scrupeln macht und ihm eine ansehnliche Zahl persönlicher Bemerkungen zuzieht. Bei der Abstimmung nimmt man §. 1 nach der Reg.-Vorlage, §. 2 mit einem Amendement v. Borries an, welches den Grundsteuer-Kataster auf 25 Jhr. normirt; §. 3 nach der Reg.-Vorlage mit dem Amendement des Herrn Reigers. Damit schließt die Sitzung nach 3 Uhr. Die nächste findet Montag 10 Uhr statt.

++ Berlin, 19. April. Der verlängerte Aufenthalt Sr. Exc. des Ministerpräsidenten v. Manteuffel, welcher erst zu Anfang der nächsten Woche hierher zurückkehrt, hängt mit der letzten ihm zugefertigten Depesche zusammen, welche sich auf die italienische Frage und die Stellung Oesterreichs zu den Donaufürstenthümern beziehen soll.

Von Seiten unseres Hofes wird Sr. K. H. der Prinz Carl zur Kaiserkrönung nach Moskau gehen. Dagegen ist es noch nicht entschieden, ob, wie es heißt, von Seiten Frankreichs der Prinz Napoleon und Englands der Herzog von Cambridge dahin gesandt wird. Bei der Krönung des Kaisers Nikolaus im Jahre 1826 hatte England den Herzog von Wellington abgesandt.

Wie ich erfahre, gewinnt das Gerücht von der Absicht einer Zusammenkunft der Kaiser Napoleon III. und Alexander II. mehr Wahrscheinlichkeit. Ueber den Ort dieser Zusammenkunft soll zur Zeit noch keine bestimmte Anordnung getroffen sein.

Der König hat unterm 14. April d. J. den von dem Geschlechte von der Osten in Folge der Kabinets-Ordre vom 22. November v. J. präsentirten Rittergutsbesitzer Julius von der Osten auf Jannowitz, gemäß §. 4 No. 3 der Verordnung vom 15. Oktober 1854, zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

Aus der Feder des Freiherrn v. Patow ist ein wahres Meisterstück eines Kommissionsberichts über die von der Regierung gemachten Bankvorlagen so eben erschienen. Auszüge aus demselben würden nur der Würdigung des Ganzen Eintrag thun. Als Resultat der Berathungen der Kommission theilen wir mit, daß der Vertrag der Finanzverwaltung mit der Bank genehmigt ist, die Gesetzentwürfe hingegen über die Verminderung der unversinslichen Staatsschuld etc., so wie über die Abänderung der Bankordnung einige nicht wesentliche Abänderungen erfahren haben.

Oesterreich.

Wien, 17. April. Ich kann Ihnen in Bezug auf die Aufsehen erregende Maßregel der Besetzung der Grenze von Parma gegen Piemont durch die hiesige Truppen auf Grund zuverlässiger Nachrichten die Versicherung geben, daß die Besetzung erst in Folge einer von der Regentin von Parma an die österreichische Regierung ausdrücklich gerichteten Bitte erfolgt ist. Die österreichische Regierung hatte sich nur auf dieses spezielle Verlangen dazu verstehen wollen, einige Truppen-Abtheilungen in das Land zu verlegen. Die Besetzung von Piacenza findet, wie ich Ihnen gestern schrieb, als eine vertragsmäßige Verpflichtung statt, welche unserer Regierung nach Art. 5. des Pariser Vertrages von 1817 obliegt. Der Befehl über die Occupations-Truppen ist dem General Grafen von Crenneville ertheilt, der, wie man sich erinnert, längere Zeit als die hiesige Militärbefehlshaber der Pariser Gesandtschaft in Paris attachirt war. Eine Erklärung über die durch nachbarliche und vertragsmäßige Obliegenheiten gebotene Expedition ist bereits sämtlichen Gesandten zur Mittheilung an die Höfe, bei welchen sie beglaubigt sind, zugegangen. Baron Rübeck, der sich hier noch bis nach der Rückkehr des Grafen Buol aufhält, tritt dann eine Mission nach Italien an. Ob er dauernd den Gesandtschaftsposten in Rom übernimmt, ist bis diesen Augenblick noch nicht entschieden. Wahrscheinlich wird hierüber nicht eher definitiv bestimmt werden, bis die gegenwärtigen Entwicklungen in Italien sich geklärt haben.

(V. B. J.)

Belgien.

Brüssel, 17. April. Die Independance Belge erklärt, in Bezug auf die Journal-Nachricht, wonach die russische Regierung auf dem Punkte stünde, eine neue Anleihe abzuschließen, in offizieller Weise versichern zu können, daß diese Angabe jeder Begründung entbehre.

Frankreich.

Paris, 17. April. Wie der Moniteur meldet, empfing der Kaiser gestern ein Schreiben der Königin von Schweden, die bekanntlich zur Tauffahrt des kaiserlichen Prinzen erkoren ist. Die Antworten auf die Anzeige von der Geburt des Prinzen von Seiten des Papstes und der Könige von Schweden, Dänemark und Belgien sind dem Kaiser gestern zugegangen.

Der Constitutionnel beharrt auf seiner Angabe, daß die Taufe des kaiserlichen Prinzen auf den 9. Juni festgesetzt sei; sie werde somit in den letzten Tagen der Session stattfinden und die großen Staatskörper würden ihr vollständig beizubohnen können. Der Constitutionnel meldet auch, daß man für die Ankunft des

mit Vertretung des Papstes beauftragten Legaten die sechs Cardinäle und viele Bischöfe nach Paris berufen werde.

Der „R. J.“ schreibt man Folgendes: Wie der Moniteur heute bestätigt, fand gestern die letzte Sitzung des Kongresses statt. Graf Balowski hielt eine kurze Rede an die Mitglieder, worin er dieselben wegen ihrer Heferve beglückwünschte, für welche kein glänzenderes Zeugniß zu wünschen ist, als die falschen Nachrichten, welche die verbreitetsten Journale gebracht haben. Er sprach auch die Hoffnung aus, daß die Bevollmächtigten bis zur Ratifikation in dieser Heferve verharren werden. Graf Buol hat Anlaß genommen, zu erklären, daß er Akt von den Wünschen des Kongresses genommen, und daß er sie seiner Regierung mittheilen werde. Er seinerseits — versicherte er — werde dahin arbeiten, daß die österreichische Politik in Italien mit den in den Konferenzen ausgesprochenen Ansichten übereinstimme. Die Physiognomie der Beziehungen zwischen den verschiedenen Mächten, wie sie sich aus der Haltung der Bevollmächtigten am Schlusse der Konferenzen ergibt, ist folgende: Frankreich ist gut mit aller Welt, und die Allianz mit England geht unerschüttert aus dem Kongresse hervor. Oesterreich ist enttäuscht und ohne neue Freunde vom Kongresse geschieden. Es wurde bemerkt, daß Lord Clarendon dem Grafen Buol nicht die Hand gereicht hat. Die Türkei ist wenig zufrieden, sie fühlt, daß sie erst zu erringen hat, was der Krieg ihr an Gewinn gebracht haben mag. Graf Cavour hat beim Kongresse einen Protest gegen die Erfolglosigkeit der Verhandlungen über Italien in Form einer Note eingereicht.

Wie man der „Indep.“ aus Paris berichtet, wäre die Lage Italiens noch in der Schlusssitzung Gegenstand einer neuen Besprechung geworden, welche an die frühere Diskussion in der Sitzung vom 8. April angeknüpft habe. Demals habe Graf Buol den allgemeinen Grundfah aufgestellt, daß jede Macht auf Ansuchen eines befreundeten Souveräns zur bewaffneten Intervention berechtigt sei, und Graf Orloff habe ihm hierin im Prinzip beigepflichtet, wogegen Lord Clarendon mit großer Lebhaftigkeit geltend gemacht habe, daß, wenn Zustände dieser Art sich verlängerten, sie nothwendig der Gegenstand europäischer Berathungen werden müßten.

Großbritannien.

London, 17. April. Der „Record“ sagt: „Wir verneinen, daß weder England noch Frankreich gesonnen ist, eine österreichische Drohung gegen Sardinien zu dulden. Mit Freude hören wir, daß im Fall einer feindseligen Demonstration Oesterreichs an der Grenze von Parma, wahrscheinlich sogleich eine englisch-französische Flotte im Meerbusen von Spezia erscheinen wird.“ Seine Quelle giebt das Blatt nicht an. — Unsere Kollegen — bemerkt der „Globe“ — irren sich, wenn sie sagen, daß 10,000 Mann aus der Krim nach Kanada geschickt werden sollen. Es ist wohl wahr, daß British-Nordamerika, wie vor dem Kriege eine reguläre Besatzung erhalten wird, allein dasselbe gilt von Dublin, Portsmouth, Gibraltar und andern heimischen und Kolonial-Stationen. Fünf oder sechs Regimenter Infanterie haben gewöhnlich in Kanada gelegen, bevor die Kriegsverhältnisse ihre Entfernung erheischen; und ungefähr dieselbe Truppenganzahl wird aus der Krim dahin abgehen. — In der britisch-deutschen und schweizer Legion haben wieder zahlreiche Beförderungen stattgefunden.

In der Oberhaus-Sitzung vom 14. April beantragt der Earl von Albemarle vier Resolutionen, durch welche sich das Haus gegen die zum Zwecke der Steuer-Eintreibung in der Präsidentenschaft Madras angewandte Tortur ausspricht und den Entschluß fund giebt, so rasch wie möglich die geeigneten Schritte zur Unterdrückung eines so barbarischen Brauches zu thun. Er zählt ausführlich die verschiedenen Marterarten auf, deren sich die Steuer-Einnahmer in dem erwähnten Bezirke bedienen. Sie sind sehr mannigfaltiger Art, und wir beschränken uns darauf, hier nur einige derselben anzuführen, wie z. B. Entziehung von Speise und Trank, Verhinderung des Schlafes, Festbinden in allerlei unnatürlichen und qualvollen Stellungen, Untertauchen in Wasser, Aufhängen an den Füßen oder Handgelenken mit obligater Geißelung, Festbinden an den Schwanz eines Esels, Zusammenstoßen zweier Nichtzahlenden mit den Köpfen, Anbrennen des Körpers mit einer angezündeten Cigarre oder mit glühenden Nadeln, Eintreiben von Dornen unter die Nägel, Kneipen mit Zangen, Quetschung der großen Zehe durch einen daraufgesetzten Flintenkolben. Damit ist der widerwärtige Katalog noch lange nicht erschöpft. Auch die Sonnengluth, Ameisenhaufen und verschiedene ekelhafte Insekten und Gewürme spielen eine Rolle unter den Marter-Verfahren. Die Steuer-Einnahmer, welche die Tortur anwenden, sind Eingeborne; doch bemerkt der Redner, er vermöge die europäischen Beamten nicht von Schuld freizusprechen, da sie jenen Aufschüchtlend duldeten und nicht vorzürhen könnten, daß sein Vorhandensein ihnen unbekannt sei. Der Herzog von Argyll theilt vollkommen die Gesinnung, durch welche die Resolutionen veranlaßt worden sind, spricht aber die Hoffnung aus, daß dieselben nicht zu dem irrigen Schlusse verleiten werden, als habe die britische Regierung irgendwie etwas gethan, um die

Fortdauer des schändlichen Tortur-Systems zu begünstigen. Dieses System schreibe sich aus den Zeiten vor der britischen Herrschaft her und sei in Indien so eingebürgert, daß der Eingeborne es ganz natürlich finde. Den Hindus sei es sehr wohl bekannt, daß die Tortur von den europäischen Beamten nicht gebildet werde; deshalb komme sie auch in der Nähe der Orte, wo letztere ihren Wohnsitz haben, nicht vor und werde immer häufiger, je weiter eine Gegend von diesen Orten entlegen und je weniger sie europäischen Einflüssen zugänglich sei. Er schlägt schließlich die Annahme der Resolutionen in einer etwas veränderten Gestalt vor. Der Earl von Clanricarde hält es für unmöglich, daß die europäischen Beamten in Ostindien nichts von dem Vorhandensein der erwähnten Schrecklichkeit gewußt haben sollten. Wäre nicht die unglückliche Doppel-Regierung und doppelte Verantwortlichkeit, so würde man sich in England längst genötigt gesehen haben, einzuschreiten. Der Earl von Ellenborough erklärt, er sei eine Reihe von Jahren sowohl in England wie in Indien selbst Mitglied der indischen Regierung gewesen, und doch sei ihm während dieser ganzen Zeit nichts von einem solchen System zu Ohren gekommen. Seiner Ansicht nach sei es wünschenswert, die Funktionen der Polizei und der Steuer-Erhebung nicht, wie das bisher geschehen sei, in dieselben Hände zu legen. Lord Monteagle glaubt, daß die Tortur auch in anderen Präsidien vorkomme. Die Resolutionen werden hierauf in der von dem Herzoge von Argyll vorgeschlagenen veränderten Fassung angenommen.

In der Unterhaus-Sitzung zeigt Whitehead an, er werde am 24. d. Mts. folgende, den Fall von Kars betreffende Resolution beantragen: „Während dieses Haus fühlt, daß es seine Pflicht ist, seine Bewunderung in Bezug auf den Muth, welchen die türkischen Soldaten, und in Bezug auf die Hingebung, welche die britischen Offiziere bei der Belagerung von Kars an den Tag legten, auszudrücken, fühlt es, daß es auf der anderen Seite eben so sehr seine Pflicht ist, die Ueberzeugung auszusprechen, daß an der Capitulation jener Festung und an der Uebergabe derselben vertheidigenden Heeres, wodurch die Sicherheit der asiatisch-türkischen Provinzen gefährdet wurde, der von der Regierung Ihrer Majestät bewiesene Mangel an Umsicht und Energie einen großen Theil der Schuld trägt.“ — Baillie fragt Lord Palmerston, ob er die Vorlegung der die Werbungen in den Vereinigten Staaten betreffenden Papiere für einen bestimmten, nicht zu fernem Zeitpunkt in Aussicht stellen könne. Wenn die Antwort bejahend ausfällt, so wolle er seinen auf heute angekündigten Antrag vertagen. Lord Palmerston entgegnet, daß er nach Rückkehr seines edlen Freundes, des Grafen Clarendon, wohl an einem der ersten Tage der nächsten Woche im Stande sein werde, dem Hause die ganze Correspondenz vorzulegen.

In der Unterhaus-Sitzung vom 15. April beantragt Spooner, daß das Haus sich als Comité konstituiere, um die Akte in Bezug auf die Dotation des Collegiums von Maynooth zu prüfen, in der Absicht, mit gebührender Rücksicht auf alte Rechte und Interessen jede Dotation aus dem consolidirten Fonds aufzuheben. Der Antrag wird mit 159 gegen 133 Stimmen angenommen, und die Comité-Sitzung beginnt sofort. Spooner bittet um Erlaubniß zur Einbringung einer auf seinen Antrag gegründeten Bill. Nachdem zwei die Aufhebung der Comité-Sitzung bezweckende Anträge Hutchins' und D. O'Connell's, der eine mit 154 gegen 132, der andere mit 159 gegen 142 Stimmen verworfen worden sind, wird die Erlaubniß zur Einbringung der Bill erteilt.

London, Sonnabend, 19. April. Die heutige „Morning Post“ sagt, daß die italienische Frage wahrscheinlich ungeregelt bleibe, nachdem Oesterreich jede Diskussion darüber kurz ablehnte. „Daily News“ widerlegt das Gerücht vom Eintritt Graham's und Herbert's ins Cabinet.

Türkei.

Aus Marseille, 16. April, wird die Ankunft des Indus mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. April telegraphirt. Die englischen Artillerie-Trains und Belagerungs-Parks wurden zuerst eingeschifft und machen den Anfang der Rückkehr nach England. — Die ägyptische Flotte ist in den Hafen von Alexandria eingelaufen. — Ali Pascha hat Befehl erhalten, nach London zu gehen und dem Prinzen Albert die Insignien des Vicedis-Ordens zu überreichen, welchen der Sultan dem Gemahl der Königin von England verliehen hat. Auch General Lupis hat diesen Orden erhalten. — Das englisch-perisische Zerwürfniß ist noch nicht ausgeglichen. — Der türkische Gesandte in Teheran hat seine Entlassung nachgesucht.

Avatar.

Eine phantastische Novelle von Theophile Gautier.

(Fortsetzung.)

Der Wagen hielt beim Hotel Labinski an. Der angerufene Schweizer weigerte sich aber, das Thor zu öffnen; er sagte, heute Abend sei kein Empfang, der gnädige Herr sei seit länger denn einer Stunde heimgekehrt, und die Frau Gräfin habe sich in ihre Gemächer zurückgezogen.

„Spitzhube, bist du betrunken oder toll?“ schrie Olaf von Saville, indem er den Coloss zurückstieß, der sich riesenhafte auf der Schwelle des halb geöffneten Thores aufrecht hielt, wie eine der Bronzestatuen, die in den arabischen Märchen den irrenden Rittern den Eingang in die verzauberten Schlösser verwehren.

„Trunken oder toll Sie selbst, mein kleiner Herr“, antwortete der Schweizer, dessen natürliche Gesichtsröthe in ein zorniges Blau überging.

„Gnädiger! wüthete Olaf von Saville, wenn ich mich nicht selbst aagete.“

„Still oder ich zermalme Sie auf meinen Knien und werfe Ihre Gliedmaßen auf das Trottoir, versetzte der Riese und öffnete seine Hand, die breiter und größer war, als die kolossale Hand von Gyps, die bei dem Handschuhmacher in der Richelieustraße ausgehängt ist. Man muß gegen mich nicht den Wuthenden spielen, mein kleiner junger Mann, weil man vielleicht eine oder zwei Flaschen Champagner zu viel getrunken hat.“

Olaf von Saville war außer sich vor Wuth; er stieß den Schweizer so heftig zurück, daß er in die Vorhalle eindringen

Aus Samsun, 28. März, wird der Presse d'Orient geschrieben, daß daselbst die Nachricht von der Ermordung des Gouverneurs von Sivas, Feizulab Pascha, eingetroffen sei. Die Verwundung dieses Mannes ließ längst Schlimmeres fürchten. Einer seiner Sklaven erschloß ihn mit einem Pistol, gerade als er sich in seinen Harem zurückziehen wollte. Es ist Verdacht vorhanden, daß der Sklave im Einverständnis mit verschiedenen Personen handelte. — Der vorletzte Lloyd-Dampfer hatte eine Sklavin an Bord, die von Konstantinopel nach Samsun geschickt wurde. Als ihr Herr sie in Samsun reklamirte, erklärte sie, da die Sklaverei in der Türkei abgeschafft, so sei sie frei und werde nach Konstantinopel zurückkehren. Der Lloyd-Dampfer nahm die Sklavin, die sich selbst befreit hatte, nach Konstantinopel zurück. Auch in Amassia fanden Auftritte wegen eines Sklaven statt, der als armenischer Christ vom armenischen Bischofe reklamirt und endlich für 50 Pfd. St. losgekauft wurde. Als der Bischof seine Glaubensgenossen um Beiträge ersuchte, erhielt er überall abschlägigen Bescheid, weil er das Geld verschwendet habe, da in der Türkei die Sklaverei abgeschafft sei.

Provinzielles.

4. Wolgast, 18. April. Es liegt uns der Prospektus eines für den Druck vorbereiteten, aus Urkunden geschöpften, geschichtlichen Werkes vor, welches wenigstens in historischer Beziehung für die Freunde vaterländischer und nordischer Kulturgeschichte ebenso interessant zu werden verspricht, als Weinhold's „Vernichtbare“ und „Sibonie von Bord“. Der Verfasser, E. G. H. Zietlow, hat, wie es scheint an denselben Quellen geschöpft, die J. J. Weinhold zugänglich waren; er ist Pastor zu Crummin auf Usedom, und sein Werk ist betitelt: Das Prämonstratenser-Kloster auf der Insel Usedom, von seiner Gründung um das Jahr 1150 bis zu seiner Auflösung im Jahre 1535. — Die Bedeutsamkeit des bezeichneten Klosters, das an drei verschiedenen Stellen der Insel Usedom, in Grobe, Lznam und Pudglove bestanden hat, ist von pommerischen Geschichtsforschern längst anerkannt worden. Eine Darstellung seiner Geschichte wird durch den reichen Urkunden-Vorrath, der aus der Zeit seines Bestehens für bis auf unsere Tage gerettet hat, in hohem Grade begünstigt. Der Verfasser hat, seiner eigenen Aussage nach, diese Quellen gewissenhaft benutzt, und kann so ein treues Bild des wirklich Geschehenen bieten. Die Darstellung knüpft, da das Kloster zu den ältesten des Landes gehört, an die Einführung des Christenthums in Pommern an und geht unterbrochen bis auf die Säkularisation in der Reformationzeit. Sie durchläuft einen Zeitraum von beinahe vier Jahrhunderten. Wir sehen Ritter-, Bürger- und Bauern-Leben zum Theil in den überaus edelsten Formen vor unsern Augen sich entfalten, erfahren die alten, sinnvollen Rechtsgebräuche jener Zeiten, werden an den Hof der Landesfürsten geführt, und schauen überhaupt das ganze Treiben des Mittelalters im Pommernlande, soweit es in den Rahmen der Klostergeschichte als Hintergrund fällt. Daraus ergibt sich dann, daß die Darstellung auch wesentliche Beiträge für andere Spezialgeschichten bringt. So erzählt die Klostergeschichte auch von der Insel und Stadt Usedom und liefert schätzenswerthe, zum Theil sehr bedeutende Nachrichten für die Geschichte des Camminer Bisthums, der Städte Anklam, Uckermünde, Wap, Colberg, Neuwarp, Wolgast, Güstrow, Stettin, Stralsund, Greifswald u. s. w. und ihrer Umgebungen. Sie führt uns auch nach Mügen und erzählt uns hier von Sagard, Wingst und andere Ortsnamen. Eine große Anzahl von Patrizierfamilien aus den mit dem Kloster in Verbindung kommenden Städten wird uns vorgestellt; nicht minder ansehnlich ist die Zahl alter, edler Familien, deren Glieder mit dem Kloster freundlich oder feindlich in Beziehung traten; so die alten Grafen von Güstrow, die Lepel, Schwerin, Bugenhagen, Nyenferken, Rameke, Brühlwies, Osten, Köller, Behr, Jasmund, Barnekow, Gaveren (Gagern), Krassow u. s. w. Die wissenschaftliche Rechtfertigung der Darstellung geben die angehängten Anmerkungen. — Der Umfang des Werkes wird etwa 24–27 Druckbogen gr. 8vo mit Karte und Siegeln stark werden und der Subscriptionspreis für dasselbe 1½–2 Thlr. betragen. Die Namen der Subskribenten werden dem Werke, welches noch in diesem Jahre bei W. Dieze in Anklam erscheint, vorgedruckt werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. April. Auf Veranlassung des Komitès der Wasserleitung war seit vorgestern auch der Erbauer der Berliner Wasserwerke, der Obergeringemeister Moore hier anwesend. Derselbe hat die Vertheilung, namentlich den sogenannten Rosadenberg, aber auch die Quellen der alten Wasserfontäne bei Warow und den Glambek-See genau besichtigt und sich über Ausführung der Leitung auf eine oder die andere Weise sehr günstig ausgesprochen. — Das Komitè wird, wie wir hören, nun zunächst die Quellen bei Warow näher untersuchen lassen und hofft dann binnen einigen Wochen dem Magistrat so wie den Aktionären nähere Messungen, Pläne und Anschläge vorlegen zu können. Inzwischen wird das Komitè gewiß auch ferner unermüdet fortfahren, auf eine günstige Ausführung des Unternehmens hinzuwirken.

Heute fand im Schloße des Magistrats-Kollegiums die Wahl eines neuen Hafenmeisters für den hiesigen Platz statt. Auf die Wahl kamen die Kapitäns Schmidt und Pfeiffer, von denen jeder 8 Stimmen erhielt, die Stimme des Vorsitzenden fiel jedoch entscheidend für Kapitän Schmidt ins Gewicht.

Im Stadttheater wurde gestern wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Fride statt des ursprünglich angezeigten „Wasserträgers“ von Uerubini Bellini's „Norma“ gegeben. Da wir erst kürzlich über diese Oper referirt und auch die Leistungen der

könnte. Einige Diener, die noch nicht zu Bette gegangen waren, eilten, durch den Lärm des Streites angezogen, herbei.

„Ich jage Dich fort, Du Biest, Du Räuber, Du Spitzhube! Ich will nicht, daß Du auch nur eine Nacht noch im Hotel bleibst; reiß Dich, oder ich tödte Dich, wie einen tollen Hund. Ich möchte mich nicht gern mit dem gemeinen Blut eines Lakaien besudeln.“

Und der Graf, der in einem fremden Körper steckte, warf sich mit blutunterlaufenen Augen, den Schaum im Munde, und mit geballten Fäusten auf den kolossalen Schweizer, der die beiden Hände seines Gegners in eine der seinigen nahm und sie darin mit seinen kurzen, fleischigen und starkknöchigen Fingern wie in einem Schraubenstock festhielt.

„Halt, nur Ruhe, sagte der Riese, der im Grunde genommen ziemlich gutmüthig war und seinen Gegner nicht fürchtete, dem er einige Püffe versetzte, um ihn in Respekt zu halten. — Hat das wohl Sinn und Verstand, sich in einen solchen Zustand zu versetzen, wenn man wie ein Herr aus der vornehmen Welt geleihtet ist, und wie ein Ruhestörer herzukommen, und in anständigen Häusern nächtlichen Unfug zu begehen? Man muß dem Weine etwas zu gute halten und derjenige, der Sie blau gemacht hat, muß ganz vortrefflich sein. Aus Rücksicht hierauf schlage ich Sie auch nicht zu Boden und begnüge mich, Sie ganz einfach auf die Straße zu setzen, wo die Schaarwache Sie wohl arreketen wird, wenn Sie Ihren Unfug weiter fortsetzen. Ein Paar Stunden im Gefängniß werden Ihre Ideen wohl ein wenig abkühlen.“

Frau Flinger-Haupt als Norma bereits früher mit hoher Anerkennung gewürdigt haben, so begnügen wir uns mit der Bemerkung, daß ihre Darstellung einen um so mehr ehrenvollen Erfolg gehabt hat, als derselbe nur wenige Tage nach dem Gastspiel der Frau Larde-Ney und also gewissermaßen noch unter dem frischen Eindruck eines unvergleichlichen Gesanges errungen wurde. Frau Flinger-Haupt wurde nach dem Allegro der Casta Diva-Arie, den sie mit eben so viel Gluth des Ausdrucks vortrug, als sie das Adagio zart und innig gehalten hatte, bei offener Scene gerufen. Auch die Scenen mit Adalgisa und Sever wurden durch wiederholten Beifall ausgezeichnet, eine Günst, die dem ersten, großen Negativ trotz des vorzüglichen Vortrags nicht beschieden war. Frau Flinger-Haupt konnte freilich nicht mit solchen Klangmassen operiren, wie Frau Bürde-Ney. Fraulein Rejenheimer hatte als Adalgisa im Vergleich zu ihrem ersten Auftreten unbedingt einen bedeutenden Fortschritt gemacht; das erste Negativ, und vor allem das Duett mit Sever und die große Scene mit Norma boten Momente dar, die für ihre Leistung fast das Prädikat des Vorzüglichen in Anspruch nehmen, so schön klang die Stimme, selbst in der Höhe, wo sie sonst leicht schwach wird, weich und gerundet, so warm und seelenvoll war der Ausdruck, so rein endlich die Intonation. In der zweiten Scene mit Norma war das Organ, anfangs etwas umflort, indessen gewann es seine Klarheit wieder. Die Partie des Drovist hatte Herr Weiß übernommen und mit großem Erfolge durchgeführt.

Den dringenden Bitten des Herrn Direktor Hein verdanken wir es, daß Fraulein Johanna Wagner sich hat bestimmen lassen, morgen (Sonntag) noch einmal — und zwar als Romeo — auf der hiesigen Bühne aufzutreten. Diese freudige Nachricht wurde dem heute Abend zur Benefizvorstellung des Hrn. Wolfram zahlreich versammelten Publikum von der Bühne herab kurz vor dem letzten Hervortreten des Hrn. Wagner verkündigt, und erregte natürlich allseitige und laute Befriedigung.

Eine sehr nützliche Verschönerung der Anlagen vor dem Königsthore ist gegenwärtig im Werke. Der Besitzer der Anstalt künstlicher Mineralwasser, Dr. Schür, läßt mit Zustimmung der Behörden in der Nähe des Schwanenteichs und der sogenannten Kirchenallee eine geräumige offene und mit allem Comfort versehene Trinkhalle erbauen, in welcher das luftwandelnde und brunnentrinkende Publikum auch bei ungünstigem Wetter während des Sommers künftig den Schutz finden wird, den es vom Regen über sich in den Anlagen sonst vergebens suchte, da das bisher einzige, sehr beschränkte Konditoreigebäude denselben nicht zu gewähren im Stande war.

(Aus dem Bericht über Stettin's Handel i. J. 1855.) In Betreff des Telegraphenwesens hatten wir in unserem vorjährigen Berichte auf die ungenügende Zahl der Drähte auf den hauptsächlichsten Linien hingewiesen, wodurch die Benützung derselben für das geschäftstreibende Publikum gerade dann, wenn sie am wichtigsten wäre, so sehr precar wird. In dieser Beziehung haben wir die Bemühungen eines hohen Minister, den Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs zu genügen, um so mehr mit Dank anzuerkennen, als die für diesen Zweck der Verkehrsanstalten verfügbaren Staatsmittel nur gering sind. Ob in der nächsten Zeit eine solche Vermehrung der Leitern zu hoffen ist, daß dadurch die noch jetzt nicht selten vorkommende Ueberhäufung einzelner Linien mit der Beförderung harrenden Depeschen vermieden wird, vermögen wir nicht zu entscheiden. Auf der anderen Seite wird aber eine Ermäßigung des Tarifs immer mehr zum Gegenstand der dringenden Wünsche; und wenn eine solche nur mit einer noch weit bedeutenderen Vermehrung der Leitungen und des Beamtenstandes Hand in Hand gehen kann, so glauben wir darin um so mehr einen Grund zur Wiederholung unseres Wunsches nach Freiegebung der Telegraphie an die Privat-Industrie sehen zu dürfen. Die freie Konkurrenz auch auf diesem Gebiete hat in England und den Vereinigten Staaten von Amerika die Telegraphie binnen kurzer Zeit zu einem verhältnißmäßig wohlfeilen Kommunikationsmittel entwickelt, und eine so ausgedehnte Benützung desselben ermöglicht, von der wir leider noch sehr weit entfernt sind. (Fortf. folgt.)

Börsenberichte.

Berlin, 19. April. Weizen geschäftlos. Roggen, anfangs höher bezahlt, schließlich billiger verkauft, doch fest. Hübel, matter. Spiritus wie Roggen.

Weizen loco 75–110 Rt. Roggen, loco 65–66 Rt., Frühjahr 64–65–64 Rt. bez. u. Bd., 64½ Br., Mai-Juni 63½–64½–63½ Rt. bez., 64 Br., 63½ Bd., Juni-Juli 60–60½–60 Rt. bez. u. Bd., 60 Br., Juli-August 57–58–57 Rt. bez. u. Bd., 57½ Br.

Gerste, große 48–53 Rt. Hafer loco 31–34 Rt., pr. Frühl. 50pfd. 32½ Rt. Br.

Erbfen, 74–80 Rt. Hübel loco 17 Rt. Br., April 16½ Rt. Br., 16½ Bd., April-Mai 16½–16½ Rt. bez., 16½ Br., 16½ Bd., September-

Oktober 13¼–17¼ Rt. bez., 13¼ Br., 13¼ Bd. Keinöl loco 14 Rt. Br. Lief. 13 Rt. Br.

Mohnöl 22–23 Rt. Hanföl loco u. Lief. 14½ Rt. Palmöl 15½ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 27½–1/2 Rt. bez., April 27½ bis 1/2 Rt. bez. u. Br., 27½ Bd., April-Mai 27½–1/2 Rt. bez., 27½ Br., 27½ Bd., Mai-Juni 27½–1/2 Rt. bez. u. Br., 27½ Bd., Juni-Juli 28–27½ Rt. bez. u. Bd., 27½ Br., Juli-August 28½–28 Rt. bez. u. Bd., 28½ Br.

Breslau, 19. April. Weizen, weißer 53–136 Sgr., gelber 50–131 Sgr. Roggen 84–98 Sgr. Gerste 63–76 Sgr. Hafer 36–43 Sgr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 % Alkohols 12¼ Rt. Bd.

„Nichtswürdige! rief Olaf von Saville, indem er sich an die Lakaien wandte, duldet ihr es, daß diese verworfene Kreatur euren Herrn insulirt, den Grafen Labinski?“

Bei diesem Namen stieß die Dienerschaft ein einstimmiges, ungeheures Hurrah aus. Ein homerisches, convulsisches Gelächter entfuhr ihren betretenen Brüsten: „Dieser kleine Herr glaubt, er sei der Graf Labinski! Ha, ha, hi, hi! Die Idee ist gut!“

Ein eisalter Schweiß benetzte Olaf von Saville's Stirn. Ein stehender Gedanke durchfuhr wie ein Stahl sein Gehirn, er fühlte das Mark in seinen Knochen gerinnen. Hatte Smarra sein Knie ihm auf die Brust gesetzt, oder lebte er in der wirklichen, realen Welt? Hatte seine Vernunft in dem grundlosen Ocean des Magnetismus Schiffbruch gelitten oder war er der Spielball einer teuflischen Wadination? — Keiner seiner sonst vor ihm zitternden, demüthigenden, sich unterwerfenden Diener erkannte ihn wieder. Hatte man ihm seinen Körper ausgewechselt, wie seine Kleider und seinen Wagen?

„Damit Sie sich überzeugen, daß Sie nicht der Graf Labinski sind, sagte der Unverschämteste der ganzen Bande, so schauen Sie dort hin, dort steigt er selbst, durch den Lärm angezogen, die Treitrepppe herunter.“

Der Gefangene des Schweizers wendete seine Augen nach dem Hintergrunde des Hofes, und sah unter dem Wetterdache der

*) Smarra ist nach dem Glauben der Moraden der Dämon der Nacht und des Alpdrückens. Ann. d. Ueberl.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.
In der Billigkeit ihrer Prämien steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.
Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Ueberentwurf mit den Hypothekengläubigern deren Interessen für den Fall eines Feueres, denselben auf vollständige zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorzügliche Einrichtungen getroffen hat.
Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1855.

Grund-Capital, vermehrt zufolge Nachtrag vom 8. März 1854 zum residirten Statut 2,000,000 Thlr. — Egr. — Pf.

Reserven:					
Capital-Reserve	52,480	Thlr.	4	Egr.	6 Pf.
Prämien-Reserve	404,794	"	11	"	9 "
Brandschaden-Reserve	80,000	"	—	"	— "
Betrag sämmtlicher baar-vorhandenen Reserven	537,274	"	16	"	3 "
Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien	835,613	"	11	"	— "
Summe der im Jahre 1855 laufend gewesenen Versicherungen	569,879,657	"	—	"	— "
Prämien-Einnahme: baar	1,235,322	Thlr.	25	Egr.	7 Pf.
Vortrag aus dem Jahre 1854	292,870	"	17	"	10 "
	1,528,193	"	13	"	5 "

Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch schwebende 714,361 " — " 1 "

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und ertheilen über die näheren Bedingungen bereitwillig Auskunft.

Carl Arlt,

große Oderstraße No. 7,

J. L. Pfotenhauer in Stettin, Schulstraße No. 860,

C. Neukirchner in Grabow, Gießereistraße No. 54.

Aufforderung der Konkurs-Gläubiger

nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.
In dem Konkurse über das Privat-Vermögen des Kaufmanns Ernst Ludwig Gustav Hirsfeld zu Kupfermühle ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 5. Mai 1856 einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 21. März 1856 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 19. Mai 1856, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtshof, Terminzimmer Nr. 5 vor dem Kommissar Herrn Kreis-Richter Böhmer, anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Calow, Müller, Pfotenhauer, Zitelmann und Justiz-Rath v. Dewitz zu Sachwaltern vorge schlagen.

Stettin, den 11. April 1856.

Königliches Kreis-Gericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Solzverkauf

in den Königlichen Forstrevieren Klütz und Mühlentee.

Das im letzten Winter eingelagerte Buchen-Holz 1. Klasse von 1191 Klaftern im Forstrevier Klütz und 550 Klaftern im Forstrevier Mühlentee soll am 5. Mai d. J., Vormitt. 11 Uhr, an Alt-Damm beim Gastwirth Karow öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Käufer mit dem Bemerk. daß $\frac{1}{4}$ der Kaufgelder im Termine als Anzahl zu zahlen ist, einladen.

Klütz und Mühlentee, den 18. April 1856.

Die Königlichen Oberförster.
Richter. Janisch.

Marquise einen jungen Mann stehen, in schlanker und eleganter Figur, mit ovalem Gesicht, schwarzen Augen, einer Adernase und zierlichem Bart, — der kein anderer war, als er selbst oder ein Geistes, das der Teufel mit täuschender Ähnlichkeit ihm nachgebildet hatte.

Der Schweizer ließ die Hände seines Gefangenen los. Die Diener reichten sich ehrfurchtsvoll an der Mauer entlang auf, mit niedergebückten Augen und herabhängenden Händen in absoluter Unbeweglichkeit wie die Pagen des Großherren beim Herannahen des Pabischah. Diesem Phantom erwießen sie die Ehrenbezeugungen, die sie dem wirklichen Grafen verweigerten.

Prascevic's Gemal, obwohl unerschrocken wie ein Slave, und damit ist Alles gesagt, empfand ein unsagbares Entsetzen bei der Annäherung dieses Menichs, der, fürchterlicher als der vom Theater, sich in das positive Leben hineindrängte und seinen Zwillingbruder unkenntlich machte.

Eine alte Familienlegende kam ihm ins Gedächtniß und vermehrte sein Entsetzen. Jedes Mal, wenn ein Labinski sterben sollte, wurde er durch die Erscheinung eines ihm durchaus ähnlichen Phantoms benachrichtigt. Unter den Völkern des Nordens hat es stets als eine unselige Vorbedeutung gegolten, seinen Doppelgänger, wenn auch nur im Traume, zu sehen, und der unerschrockene Krieger des Kaukasus fühlte sich bei dieser Vision seines zweiten Ich's von einem unüberwindlichen abergläubischen

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlich Schwedischen Ober-Postbehörde ist anzunehmen, daß das Fahrwasser bei Stockholm in einigen Tagen vom Eise frei sein wird. Die Eröffnung der Post-Dampfschiff-Fahrten zwischen Stettin und Stockholm ist demnach auf

Dienstag, den 22. d. M., festgesetzt worden,

an welchem Tage das Preussische Postdampfschiff „Nagler“ zum ersten Male von Stettin nach Stockholm, und das schwedische Post-Dampfschiff „Nordstern“ zum ersten Male von Stockholm nach Stettin abgefertigt werden soll. Für den Fall, daß bis zu diesem Tage die Passage bei Stockholm noch nicht frei werden sollte, wird auf telegraphischem Wege Nachricht hierüber hergelangen und das Publikum davon in Kenntniß gesetzt werden.

Die Abfertigung der Schiffe erfolgt: aus Stettin: jeden Dienstag 12 Uhr Mittags, nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges, und aus Stockholm: jeden Dienstag 10 Uhr Vormitt.

Die Schiffe werden auf ihren Fahrten in beiden Richtungen in Swinemünde und in Calmar anlegen, um daselbst die Post, sowie Reisende und Güter abzugeben und aufzunehmen.

Das Passagegeld beträgt: von Stettin nach Stockholm oder zurück 1. Platz 18 Rt., 2. Platz 12 Rt., Deckplatz 6 Rt.

Von Stettin nach Calmar oder zurück 1. Platz 10 Rt., 2. Platz 7 Rt., Deckplatz 3½ Rt.

Von Stettin nach Swinemünde oder zurück 1. Platz 1½ Rt., 2. Platz 1 Rt.

Von Swinemünde nach Stockholm oder zurück 1. Platz 16½ Rt., 2. Platz 11 Rt., Deckplatz 5½ Rt.

Von Swinemünde nach Calmar oder zurück 1. Platz 8½ Rt., 2. Platz 6 Rt., Deckplatz 3 Rt.

Von Stockholm nach Calmar oder zurück 1. Platz 8 Rt., 2. Platz 5 Rt., Deckplatz 2½ Rt.

In diesen Beträgen sind die Kosten für die Bewirthung der Reisenden nicht mitbegriffen; dieselbe endet nach dem Tarife der Schiffs-Restaurations. Kinder unter 2 Jahren sind vom Passagegeld frei. Kinder von 2 bis 12 Jahren zahlen die Hälfte, über 12 Jahre aber das volle Passagegeld.

Jeder Reisende hat 100 Pfund Gepäck frei. Kinder, welche die Hälfte zahlen, haben nur 50 Pfd. frei. Für das Mehrgewicht ist eine mäßige Taxe zu entrichten. Wagen, Pferde und Gütersendungen nach und von Stockholm und Calmar erhalten für mäßiges Frachtgeld Beförderung. Die spezielle Frachttaxe kann bei einer jeden preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.

Das Einschreiben der Personen, sowie die Expedition der Güter, gleichwie die Annahme der Wagen, Pferde etc. wird in Stettin durch die Königlich Post-Dampfschiffs-Expedition und in Swinemünde durch die Orts-Post-Anstalt besorgt.

Berlin, den 17. April 1856.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Schrecken ergriffen. Er, der kühn und ohne Furcht seinen Arm in die Mündung einer schußfertigen Kanone gesteckt hätte, kehte vor sich selber zurück.

Octave-Labinski ging seiner früheren Gestalt, in der die Seele des Grafen voll Indignation und Entsetzen kämpfte, entgegen, und sagte mit einer vornehm eifrigen Höflichkeit:

„Mein Herr, hören Sie auf, sich mit diesen Dienern zu compromettiren. Der Graf Labinski, wenn Sie ihn sprechen wollen, ist Mittags von zwölf bis ein Uhr sichtbar. Die Frau Gräfin empfängt Donnerstags diejenigen, die die Ehre gehabt haben, ihr vorgestellt zu sein.“

Die Phrase wurde langsam und mit Betonung jeder einzelnen Silbe ausgesprochen. Dann entfernte sich der falsche Graf mit ruhigen Schritten und die Treppenthüren schlossen sich hinter ihm zu.

Das von Saville wurde ohnmächtig in seinen Wagen getragen. Als er wieder zur Besinnung kam, lag er auf einem Bett, das nicht die Form des seinigen hatte, in einem Zimmer, in welchem er sich nicht erinnerte, jemals gewesen zu sein. Neben ihm stand ein fremder Diener, der ihm den Kopf stützte und ihn Aether aus einem Flacon einathmen ließ.

„Fühlen sich der gnädige Herr besser?“ fragte Jean den Grafen, den er für seinen Herren hielt. — „Ja, antwortete das von Saville, es war nur eine vorübergehende Schwäche.“

Stettin-Demminer Dampfschiff-Fahrt.

Von Stettin über Neckermünde, Westflüß (Wesdom), Anclam, Güstrower Fähre, Jarmen, Voß und Demmin.

Durch das eiserne Personen-Dampfschiff „Falke“.

Eröffnung der Fahrt am 5. April.

Fahrplan per Monat April.

Stettin — Demmin:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Demmin — Stettin:
Montag, Mittwoch und Freitag.

Früh 5 Uhr.

Am 5. Mai tritt das neue eiserne Personen-Dampfschiff

„die Sonne“

noch mit in Fahrt, so daß eine tägliche Fahrt sowohl von Stettin nach Demmin, als von Demmin nach Stettin stattfindet, was f. z. durch die öffentlichen Blätter und Fahrpläne bekannt gemacht werden wird.

Passagiergeld nach Tarif vom vorigen Jahre.

Hermann Schulze.

Dampfschiffs-Bureau.



Königsberg-Stettiner Dampfschiff-Fahrt.

Eröffnung der Fahrten am 18. April.

Durch die beiden Räder-Dampfer, von je 100 Pferdekraft,

„OSTSEE“, geführt vom Capitain Moje,

„KÖNIGSBERG“, geführt vom Capitain Eybe.

Abgang von Stettin sowie Königsberg am

4ten, 8ten, 12ten, 16ten, 20ten, 24ten und 28ten jeden Monats, früh 5 Uhr, und erreichen die Schiffe bei gewöhnlichem Wetter ihren Bestimmungsort am Nachmittage des andern Tages.

Sollte es erforderlich sein, wird am 30ten resp. 31ten jeden Monats noch eine Fahrt eingelegt, so daß jedes Schiff im Monat 4 Reisen hin und zurück macht.

1ste Cajüte 5 Thlr., 2te Cajüte 3 Thlr., Deckplatz 2 Thlr.

100 Pfd. Gepäck auf dem 1ten und 2ten Platz frei. Kinder die Hälfte.

Für Passagiere sind die Schiffe besonders bequem eingerichtet, haben separate Damen-Cajüten, Seiten-Cabinen auf Deck und befinden sich gute Restaurationen am Bord.

Der Fracht-Tarif ist bedeutend herabgesetzt.

Stettin, 1856.

Hermann Schulze,

Dampfschiffs-Bureau,

Expeditions- und Asssekuranz-Comptoir.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse

1) über das Vermögen der zu Kupfermühle unter der Firma Sedladcz und Hirsfeldorn bestehenden Handelsgesellschaft ist der Justiz-Rath Alker zu Stettin,

2) über das Privat-Vermögen des Kaufmanns Carl Wilhelm Julius Sedladcz zu Kupfermühle der Justiz-Rath Laudewig zu Stettin,

3) über das Privat-Vermögen des Kaufmanns Ernst Ludwig Gustav Hirsfeldorn zu Kupfermühle der Justiz-Rath Lenke zu Stettin,

zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Stettin, den 11. April 1856.

Königl. Kreis-Gericht,
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Aufforderung der Konkursgläubiger

nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.
In dem Konkrete über das Vermögen des unter der Firma Sedladcz und Hirsfeldorn zu Kupfermühle bestehenden Handels-Gesellschaft ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 5. Mai 1856 einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 9. März 1856 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 19. Mai 1856, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtshof, Terminzimmer Nr. 5 vor dem Kommissar Herrn Kreis-Richter Böhmer anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-

bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Zitelmann, Pfotenhauer und Justiz-Rath v. Dewitz zu Sachwaltern vorge schlagen.

Stettin, den 11. April 1856.

Königliches Kreis-Gericht;

Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf die Actien der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft werden für das Jahr 1855 zusammen 13 $\frac{1}{2}$ für jede Actie

zur Verteilung gelangen, welcher Betrag gegen Auszahlung des betreffenden Coupons Nr. 11 in der Casse unseres Geschäftsbüreaus, große Oderstraße Nr. 11, an den Werktagen vom 1. bis 31. Mai c. erhoben werden kann.

Stettin, den 20. April 1856.

Die Direction.

Nöhmer. Berger.



Im Auftrag der Rhederei werde ich das im hiesigen Hafen liegende Hadergalleaschiff „Providentia“

von Stralund, 107 Last, hieher geführt vom Capt. Rieck, in öffentlicher Auktion meistbietend verkaufen. — Zur Entgegennahme vom Kaufgebot sind drei Termine:

am 18. April Nachmittags 3½ Uhr,

„ 25. „ „ 2. Mai

in meinem Comtoir festgesetzt, im letzten Termin erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden.

Die näheren Bedingungen sind jederzeit bei mir zu ersehen und liegt das Schiff zur Besichtigung bereit.

Gustav Metzler,

beidigter Schiffs-Matler in Stettin.

„Darf ich mich zurückziehen, oder soll ich bei Ihnen wachen?“

„Nein, laß mich allein. Aber bevor Du Dich zurückziehst, zünde doch die Leuchter am Spiegel an.“

„Wird dies blendende Licht den gnädigen Herrn nicht zu schlafen verhindern?“

„Keineswegs. Uebrigens fühle ich, daß ich noch nicht schlafen kann.“

„Ich werde nicht zu Bette gehen, und wenn der gnädige Herr irgend etwas bedürfen, bin ich beim ersten Klingelzuge wieder hier!“ sagte Jean, der in innerster Seele durch die Blässe und die verstörten Züge des Grafen beunruhigt war.

Jean zündete die Leuchter an und entfernte sich. Der Graf ging zum Spiegel und sah in dem reinen Kristall, in welchem das Funkeln der Leuchter sich widerspiegelte, den sanften, traurigen Kopf eines jungen Mannes mit reichen schwarzen Haaren, dunkelblauen Augen, bleichen Wangen und weichem, braunem Bartwuchs, einen Kopf, der nicht der seinige war und der aus der Tiefe des Spiegels ihn mit erschauernder Miene anblickte. Er bemühte sich anfangs zu glauben, daß ein Spatzvogel sein Gesicht in der mit Kupfer und Perlmutter eingelegeten Umrahmung des venetianischen Spiegelglases sehen ließ. Er fühlte mit der Hand hinter den Spiegel, sah aber nichts als die Bretter des Parkets. Es war Niemand dort versteckt.

(Fortsetzung folgt.)



Regelmäßige Dampfschiffs-Verbindung zwischen Amsterdam und Stettin, zur Beförderung von Passagieren und Gütern.

Das der Amsterdamer Dampfschiffs-Maatschapp
gehörige, ganz neue eiserne, 200 Pferdekraft starke
Niederdampfschiff:

Willem I., Capt. J. E. Visser,
250 Lasten groß, wird eine regelmäßige Fahrt zwischen
Amsterdam und Stettin unterhalten,

am 20. April zum ersten Male von
Amsterdam nach Stettin abgehen u. am
30. April von Stettin nach Amster-
dam wieder expedirt werden.

Anmeldungen für Passagiere und Güter nehmen
entgegen:

in Amsterdam die Herren **Blikman & Co.,**
welche gleichzeitig die Expeditionen von und
nach den innern Plätzen Hollands über-
nehmen,

in Swinemünde die Herren **Metzler & Win-
ther,** und
in Stettin **Gustav Metzler,**
beidiger Schiffsmakler.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 113. Lotterie, welche
bei uns auf laufende Rechnung spielen, werden hier-
mit zur Vermittlung aller Weiterungen höflichst er-
sucht, sich besonders davon Ueberzeugung zu verschaffen,
dass sie zur 4. Klasse die Zinsen kommenden Loose
richtig erhalten haben, und uns, wo dies nicht ge-
schehen davon schleunigst Anzeige zu machen. Nach
Anfang der am 5. Mai beginnenden Ziehung ist
etwasigen Irrthümern nicht mehr abzuhelfen, wes-
halb wir uns durch diese Anzeige von späterer Ver-
antwortlichkeit entbinden wollen.

J. Wilsnach, J. Schwolow,
Königl. Lotterie-Ernehmer.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung meiner Tochter Ida mit dem
Herrn Otto v. Arnim, zeige hiermit ergebenst an.
Stettin und Prenzlau, den 17. April 1856.
Vermittl. **Friederike v. Ramin.**

Todes-Anzeigen.

Heute Abend gegen 9 Uhr starb nach kurzem
Krankheitslager der Steyer-Ausscher Herr **Johann
Heinrich Grunow,** was wir mit betrübtem
Herzen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst
anzeigen.

Stettin, den 18. April 1856.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh um 2 Uhr entschlief sanft nach vier-
monatlichem Leiden zu einem bessern Leben unser
geliebter Gatte und Vater, der Pastor **Berken-
hagen,** in seinem 50sten Lebensjahre, was wir
seinen Verwandten und Freunden statt jeder beson-
dern Meldung, mit der Bitte um stilles Beileid,
hierdurch anzeigen.

Alt-Damm, den 18. April 1856.

Die Hinterbliebenen.

Unser Kamerad der Steuerbeamte **Grunow** ist
gestorben und wird am Dienstag den 22. d. M.,
Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehaus aus Fischer-
straße Nr. 1034 beerdigt werden. Es werden die
Kameraden des alten Krieger-Vereins gebeten, sich
recht zahlreich bei der Leichensolge zu betheiligen.

Die Ordner.

Vermietung des Pfarr-Wittwenhauses
in Möringen.

Das Pfarrwittwenhaus in Möringen soll nebst
Garten und Stallgebäude von Michaelis d. J. auf
ein oder mehrere Jahre vermietet werden. Seine
freie, gesunde und angenehme Lage, die gute wohn-
liche innere Einrichtung, die Nähe der Stadt und
die leichte, durch Posten und Personenzüge täglich
mehrmals vermittelte Verbindung mit derselben, em-
pfehlen diese Wohnung vorzüglich solchen Familien,
die sich auf das Land zurückziehen wollen. Näheres
bei dem Unterzeichneten.

Möringen, 6. April 1856.

Koekel, Pastor.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Neue Blumen- u. Gartenbücher.

Sieben ist erschienen und in Unterzeichneter
vorräthig:

Ferdin. Fehrn. v. Biedenfeld's

Gartenjahrbuch.

Neuntes Ergänzungsheft, enthaltend die neuen
Gartenfortschritte von Michaelis 1854 bis
dahin 1855. Größtes Lexicon-Octav mit Pe-
titschrift. Geheftet 1 R.

J. de Jonghe, (Gärtner in Brüssel), prac-
tische Grundlehren von der Cultur der

Camellien.

Deutsch mit Vergleichung der nouvelle Icono-
graphie des Camellias etc. par M. M. Van de Geert
et A. Verschaffelt, und Des-Genres Camellia,
Rhododendron etc. par M. M. Ch. Lemaire et
Paillet von Ferd. Fehrn. v. Biedenfeld.
8. Brochirt 15 Sgr.

J. C. G. Weise, der vollkommene

Melonen-, Gurken-,

Artischocken-, Spargel- u. Champignon-Gärtner,
oder Anweisung Melonen, Gurken, Arti-
schocken, Spargel und Champignons auf die
neueste Art so zu ziehen, daß man die reich-
lichsten Früchte davon erhält u. sich dabei eine
einträgliche Geldquelle eröffnen kann. Nebst
den besten Methoden Gurken einzumachen.
Dritte sehr vermehrte, im Preise aber nicht
erhöhte Auflage. Herausgegeben von Ferd.
Fehrn. v. Biedenfeld. Mit 1 Steindruck. 15 Sgr.

Der nützliche

Mauwurfsfänger,

oder die Kunst, Mauwürfe auf eine völlig zu-
verlässige und sichere, dabei auch sehr belusti-
gende Weise in Gärten und auf Wiesen zu
fangen. Fünfte, sehr verbesserte u. vermehrte
Ausgabe. Nebst Abbildungen. 8. Geh. 10 Sgr.

Durch verteilende Kräfte und belustigende Fang-
arten hat sich diese kleine Schrift eine ganz erstaun-
liche Verbreitung verschafft. Seit der letzten Auflage
hat nun aber auch der Verfasser Alles gesammelt und
probiert, was den Gärtner und Landmann von ihrem
Erfolge befreien kann und sie dadurch an großer
Wirksamkeit so bereichert, daß ein sicherer Erfolg
nicht an bleiben kann.

R. Grassmann's Buchhandlung,
Schulzenstraße 341.

Auktionen.

Suppen-Anstalt, Pladrintstraße.

Auction.

Am Dienstag, den 22. d. M., 11 Uhr
Vormittags, sollen aus den übrig gebliebenen Be-
ständen der Suppen-Anstalt eine Partie von
circa 1000 Pfund Speck in kleinen Kaveln
und einige Wispel Kartoffeln desgl.

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung
und bei sofortiger Abnahme,
im Hause des Hrn. **H. Moses,**
Heumarkt,

verkauft werden.

Die große Auction

Louisenstraße No. 745,

im Baierschen Hof,

wird morgen Montag, und an den folgenden
Tagen, jedesmal Nachmittags von 2 - 5 Uhr,
fortgesetzt.

Zu verkaufen.

Bürsten und Pinsel,

dauerhaft und gut gearbeitet, verkaufe ich zu den
billigsten Preisen u. empfehle letztere in allen Sorten
den Herren Malern. Auch find bei mir stets in Vor-
rath zu haben gut gefärbte Maurerpinsel, sowie Kar-
tätschen, Bohnerbürteln, Schrabber und Haarbürsten.
Eduard Obst, Bürstenmacherei,
oberhalb der Schußstr. Nr. 148.

Leichte platte Kalbfelle empfiehlt

Fr. Schwerinsky, Breitestr. 353.

Fussboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchlos, trocknet während des Streichens
mit dem schönsten gegen Rässe stehenden Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung halt-
barer als jeder andere Anstrich.
Obigen Lack habe stets auf Lager und verkaufe solchen zum Fabrikpreise von 12 Sgr. pro Pfd.,
bei Partbeien billiger.

THEODOR SCHMIDT,

Breitestraßen- und Papenstraßen-Ecke.

Mein Lager fertiger

Umhänge u. Mantillen

ist jetzt wiederum auf das Reichhaltigste
assortirt.

J. S. LÖWENTHAL,

Grapengießerstraße No. 165.

Für Damen:

Franz. Corsetts ohne Naht,

mit und ohne Mechanique,

empfehle zu Fabrikpreisen

Rudolf Gramtz, Kohlmarkt 616.

Für Knaben:

empfehle das Neueste von Gürteln in Gummi

Seide, Leder und Baumwolle

zu billigen Preisen

Rudolf Gramtz, Kohlmarkt 616.

Damen-, Schul-, Courir-, Geld- und Reise-Taschen,

Portemonnaie's und Cigarrentaschen,

um gänzlich damit zu räumen, verkaufe unterm Kostenpreise.

Rudolf Gramtz, Kohlmarkt 616.

R. H. Müller, Breitestr. 399-400,

1 Treppe hoch,

empfehle sein reichhaltiges Lager der neuesten

Papier-Tapeten,

sowie

Wachsleinenfußdecken u. Fenster-Mouleaux.

!! Zur Wasserfur !!

wollene Decken, Laken, Binden u. Handtücher, zu soliden
Preisen.

E. Aren, Breitestr. 345.

**Negligee-Zeuge, die Elle 2 1/2 Sgr.,
Englisch-Leder zu Knaben-Anzügen,
Nester-Leinen** in vielen Nummern, sehr billig, empfiehlt
E. Aren, Breitestr. 345.

Unser Lager von

Tapeten und Bordüren

enthält die neuesten und geschmackvollsten Muster der renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes u.
empfehlen wir solche in der größten Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Auf Verlangen übernehmen wir auch das Tapezieren der Zimmer.

Elsasser & Sohn,

Kohlmarkt No. 761.

Berliner Börse vom 19. April 1856.

Preussische Fonds- und Geld-Course.				R. Engl. Anl.				Dtm. - S. Pr.				Frz. St.-Eisb.				Obschl.Lit.D.					
Freiwill. Anl. 4 1/2	100 1/2	bz		4	95 3/4	bz		4	89 1/4	bz		5	179	bz		4	90 1/2	B			
St.-Anl. 50/52 4 1/2	101	bz		4	82 1/2	bz		4	175 - 75 1/2	bz		3	57 3/4	B		3 1/2	78 1/2	bz			
" 1853 4	96 1/4	G		—	92 3/4	B		"	Pr. 4	—		4	158	bz		4	68 1/2 - 3/4	bz			
" 54/55 4 1/2	101	G		4	88	B		Berlin-Hamb.	4	112	B	4	208	bz		"	Ser. I.	5	100 1/2	B	
St.-Pr.-Anl. 3 1/2	113 3/4	bz		5	94	G		"	Pr. 4 1/2	101	B	4	50	bz		"	II.	5	99	G	
St.-Schuldsch. 3 1/2	86 1/2	bz		—	20 3/4	G		"	II Em. 4 1/2	—		4 1/2	96 1/4	G		Rheinische	4	119 - 18 1/2	bz		
Seeh. - Präm. -	150	B		4	41 1/2	B		Berlin-P. - M.	4	119 3/4 - 20	bz	4	—			"	(St.) Pr.	4	—		
K. & N. Schl. 3 1/2	83 1/4	bz		4	27	Bz		"	Pr. A. B.	4	92 3/4	bz	4	54 1/4 - 1 1/2	bz	"	Pr.	4	—		
Brl.-St.-Obl. 4 1/2	101	B		4	69	G		"	L. C. 4 1/2	99 3/4	G	4	94	B	"	v. St. g.	3 1/2	83	B		
" 3 1/2	—			—	—			"	L. D. 4 1/2	99 1/2	bz	4 1/2	—			Niedschl. - M.	4	93	bz		
K. & N. Pfdb. 3 1/2	95	bz		Eisenbahn-Actien.				Berlin - Stett.	4	156	bz	4	93 1/2	bz		Pr. I. II. Ser.	4	93 1/2	bz		
Ostpr. Pfdb. 3 1/2	—			Aachen-Düss. 3 1/2	92 3/4	B		"	Pr. 4 1/2	101	B	4	93 3/4	B		III.	"	4	93 1/2	B	
Pomm. " 3 1/2	94 1/2	bz		"	Pr. 4	89 3/4	bz	Brs. Frb. St.	4	174 1/2	G	4	93 1/2	bz		VI.	"	5	102	B	
Posen. " 4	100	G		"	II. Em. 4	89 1/2	bz	"	neue	4	164 1/2	G	4	93 1/2	B	Niedschl. Zb.	4	89	bz		
Pos. n. Pfdb. 3 1/2	89 1/2	G		Aach.-Mastr. 4	63	G		Cöln.-Minden 3 1/2	174 1/2 - 3/4	bz		4	62 1/2 - 3/8	bz		Nb. (Fr.-W.)	4	62 1/2	3/8	bz	
Schles. Pfdb. 3 1/2	88 3/4	B		Darmst. " 4	139 1/2 - 1/2	bz		"	Pr. 4 1/2	100 1/2	bz	4	101	G		Prior.	5	101	G		
Westpr. " 3 1/2	87 1/4	G		Oest. Metall. 5	86 1/2	bz		"	II Em.	5	102 1/4	bz	4	91	bz	Obschl. Lit. A.	3 1/2	208 1/2	bz		
				" 54r Pr.-A. 4	109 1/2	G		"	III Em.	4	91	bz	4	90 1/2	bz	"	B. 3 1/2	179	bz		
				" Nat.-Anl. 5	87 1/2 - 3/8	bz		Amstd.-Rott. 4	83	bz uB		4	91	bz		"	Pr. A.	4	93	G	
				R. Engl. Anl. 5	106	G		Belg. gar. Pr. 4	—			"	IV Em.	4	90 1/2	bz	"	B. 3 1/2	81 1/2	B	
				" 5. Anl. 5	95	bz		Berg.-Märk. 4	93 1/2	bz		Düss.-Elberf. 4	141 - 44 1/2	bz		"	Pr. A.	4	93	G	
								"	Pr. 5	101 1/2	B	"	"	Pr. 4	91B 5 1/2	101 1/4	B	"	B. 3 1/2	81 1/2	B
								"	II. Em. 5	101 1/2 - 1/4	bz	"	"	Pr. 4	91B 5 1/2	101 1/4	B	"	"	"	"

Die Börse blieb in matter Haltung und besonders sind Anhalter im Preise zurückgegangen.
Verleger und verantwortlicher Redakteur **H. Schöner** in Stettin. — Druck von **H. Graßmann.**

Beilage.

Französische Corsetts

M. Joseph & Co.,
Kohlmarkt 435.

Von dem Herrn **Johann Maria Farina**,
gegenüber dem Jüliche-Platz in Köln,

habe ich eine Niederlage seines rühmlichst bekannten
Eau de Cologne, Première Qualité,

erhalten und empfehle dasselbe zu folgenden Preisen.

Das Duzend ganze Flaschen 4	Thlr. 15 Sgr.
Das Duzend halbe Flaschen 2	" 7 1/2 "
Die einzelne ganze Flasche	" 12 " "
Die einzelne halbe Flasche	" 7 1/2 " "
Die ganze Champagnerflasche 2	" 15 " "
In Korbgeleckt die halbe Champagnerflasche 1	" 10 " "
die Viertel-Champagnerflasche	20 " "

W. Johanning, Grapengießerstr. 170.

Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende „geechte
Decimal-Waagen“ in allen Größen und Formen fertigt und
empfehlte, in bekannter Güte, zu angemessenen billigen Preisen
die Fabrik von

G. A. Kaselow,
Comtoir große Oderstraße No. 10.

Couleurte

Gardinen- und Möbel-Stoffe.

**Damast, Plüsch, Lasting, Thybet,
Köper, Glanz- u. Schweiz. Cattun**
empfangen wieder in ganz neuen Mustern.

J. F. Meier & Co.

Anzeige

für
Moftrich-Consumenten.

Ich halte stets frisches Lager meines
pikanten Moftrichs

bei
C. A. Schmidt

in Stettin,
Königs- und Schulzenstraßen-Ecke No. 180.

Für Stettin und Umgegend lasse ich nur durch
genannten Herrn zu folgenden Fabrikpreisen, trotz der
enormen Senfsaamen-Steigerung verkaufen:
1 Anker zu 8 Thlr., 1/2 zu 4 Thlr.,
1/4 zu 2 Thlr., ab Stettin.

Zur Bequemlichkeit sind auch 2 Pfd. Töpfe,
à Pfd. 3 1/2 Sgr., gefüllt.

Bei Bedarf meiner übrigen Fabrikate, als:
Eidorten, Graupen, Graupenmehl, Waizengries,
Nudeln und andere Erfurter Landesprodukte erbitte
ich mir directe Ordres.

Erfurt, im Januar 1856.

Cäsar Telehmann.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, halte ich mich
in Aufträgen in diesem Artikel empfohlen

C. A. Schmidt.

400,000 gute Mauersteine
hat zum Einkaufspreis abzulassen.

Stettin, den 19. April 1856.

C. F. W. Münch.

Chili-Salpeter,

Aecht Peruan. Guano,

directe Abladung von Anthy.

Gibbs & Sons in London,

Patent-Portland-Cement,

Abladung Robins & Co. in

London, und

frische Rappkuchen

offert billigt
Johs. Quistorp & Co.

Handstöcke.

das Neueste in großer Auswahl, empfiehlt
C. L. Kayser.

Regel-Rugeln

in Buchsbaum, Pockholz und Weißbuchen halbrecht
in allen Größen, wie auch buchene Regel, stets vor-
rätig und verkaufe solche am billigsten.

Aug. Katter, Drechslermeister,
gr. Oderstraße No. 15.

Die Asphalt-Fabrik

von
W. Wolfheim in Stettin

läßt zu den möglichst billigen Preisen unter Garantie
der Haltbarkeit folgende „Asphalt-Arbeiten“
ausführen:

Gangbelegungen jeder Art, als: Fuß-
böden in Fluren, Corridors, Küchen, Kel-
lern, Waaren-Magazinen, Branereien,
Brennereien, Destillationen, Färbereien,
Schlachthäusern, Badezimmern, Kasernen,
Kirchen, Gefängnissen, Sonstigen; auf
Höfen, Plätzen, zu Trottoirs, Eisenbahn-
Perrons, Regelmatten, Fenmen u. s. w.;

Abdeckungen von Dächern, Terrassen,
Balcons; auf Mauerbögen der Kasermenten,
Kanäle, Brücken, Viaducte u. s. w.;

Trockenlegung feuchter Mauern; über-
haupt verticaler Flächen zu jeder Höhe in
Bassin, Gerbergruben, Eiskellern, Min-
nen, Kanälen u. s. w.;

Isolirschieben auf Mauern bei Neu-
bauten, gegen aufsteigende Feuchtigkeit.

Außerdem empfiehlt sie:

Engl. Patent-Asphalt-Dachpfl.
das leichteste Dachmaterial, in Stücken
von 75 und 2 1/2 = 200 QF.,

Dach- oder Steinpappen, in Tafeln
von 35 und 28 "

Asphalt Kitt, das Vorzüglichste zum An-
strich von Zil- und Pappdächern,
Draht-Rohrstifte mit flachen breiten Köpfen, ganz
besonders zum Nageln von Zil- und Papp-
Dächern geeignet,

**Asphalt-Wasserleitungs-Röh-
ren** in verschiedenen Dimensionen,

Asphalt-Papier zur Bekleidung feuchter
Wände, in Bogen von circa 4 QF. groß.

Steinkohlen-Theer sowie **Stein-
kohlenpech.**

Ich verkaufe feine Zeuglamachenstiefeln, sauber
und dauerhaft gearbeitet, das Paar 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.,
hohe Lederstiefeln 1 Thlr. 10 Sgr., halbhohle feine
Zeug- und Lederstiefeln a Paar 25 Sgr., Kinder-
stiefeln von 12 1/2 Sgr., und wird jede Reparatur an
Sauben und Stiefeln schnell und dauerhaft ausge-
führt.

C. Kurtzer, Schuhmacherstr.,

Beutlerstraße No. 95.

Senden, Camisols, Unterhosen in Wolle, Bigogne u. Baumwolle, **Socken,**
Damen- und Kinderstrümpfe, Hauben für Damen und Kinder, **Nachtmützen**
für Herren, **Pichel, geh. Kinderkorsetts, Wickelbänder, Samaschen,**
Kinderstiefelchen, baumw. **Kinder-Jäckchen, Vellerinen und Man-
tillen, wollene Damen- und Kinder-Jacken.**

Sommer-Tricot- und Jilet-Handschuhe in Seide, Halbside, Zwirn
und Baumwolle.

Strickbaumwolle bester Qualität, in einfarbig und melirt.

Estremadura, voll Gewicht, in roh, gebleicht und modifarbig,

Franz. Strickbaumwolle und Eisengarn

empfehle zu den billigsten Fabrikpreisen

Rudolf Gramitz, Kohlmarkt 616.

Die Flaggen- und Del- zeug-Fabrik

von **F. Bernau, Zimmerplatz u. Madrinstr.-Ecke**

No. 89,

empfehle ihr Lager aller Arten Flaggen, Fahnen, Wim-
pel, Ständer u. s. w., so wie zum Bemalen u. Ein-
nähen derselben mit Adler, Wappen u. Schriften aller
Arten. Delröde, Delbojen, Südwesten, gefüttert wie
ungefüttert sind in allen Größen vorrätig u. ver-
pflicht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Lebbiner Schlemmkreide,
Wolliner Kalk und beste **Kö-
nigsberger Matten** billigt bei
Johs. Quistorp & Co.

Diagen-Essen, z

äußerst wirksam gegen Magen- und Appetit-
losigkeit, ist fortwährend a 3 Sgr. die Fl., so wie
1 Duzend Fl. für 1 Thlr. zu haben bei

A. F. Ritter, gr. Laßadie 216.



**Feine seidene
Herren-Hüte**

neuester Jacen und in bekann-
ter Güte, empfiehlt

Gotth. Ludwig,
oberh. der Beutlerstr. 96.

Chocolats de Santé

vom feinsten **Caraque- und Martinique-
Cacao** aus der Fabrik von P. Suchard in Neuchâtel,
Chocolat praliné mit Liqueur- und Crème-
Füllung,

**Racahout de l'Orient, Cacaosuppen-
pulver** für Kinder,
**Spanische und Mailändische Choco-
laden** zum Nobessen,

Entölter Cacao und alle Sorten **Vanille-
und andern Gewürz-Chocoladen** frisch
und preiswerth bei

H. Grauert,

Breitestraße.

Ein Eisen-, Kurzwaren- u. Wirthschafts-
sachen-Geschäft mit einem Umsatz von jährlich ca.
8000 R., soll Umstände halber für einen soliden Preis
verkauft werden. Näheres bei

Franz Bernsée jun., Breitestr. 370.

Frische Leinkuchen, in bester Waare, offerirt
zu den billigsten Preisen

Kronmühle bei Damm.

Eiggert.

Von unseren Fabrikaten, als:
Stein-Pappen zum Dachdecken,
Dichtungs-Cement, dazu

**Maschinen-Ritt und
Gummi-Plänen,**

haben wir dem Herrn **Carl Lethe** in Stettin die
Agentur für die Provinz Pommern erteilt, was wir
unsern geehrten Geschäftsfreunden hiermit ergebenst
anzeigen.

Berlin, den 2. April 1856.

Albert Damcke & Co.

Bezug nehmend auf vorstehende Annonce em-
pfehle ich den Herren Bau-Unternehmern Stein-
Pappen zum Dachdecken, mit dem Bemerkten, daß
selbige von der Königl. Regierung zu Potsdam
in Bezug der Feuerseherheit den gewöhnlichen
Ziegeldächern gleichgestellt sind, so wie ich auch
bereit bin, das Decken der Dächer unter Ga-
rantie zu übernehmen.

Gleichweise empfehle ich **Dichtungs-Cement,**
Maschinen-Ritt und Gummi-Pläne. Von erster-
en 3 Artikel habe ich stets Lager und von letzterem
liegen Proben zur Ansicht auf meinem Comtoir.

Stettin, den 2. April 1856.

Carl Lethe,

große Laßadie No. 182.

**Fein gemahlene Sperrenberger Dünger-
gyps** offerirt zu möglichst billigen Preisen
Kronmühle bei Damm.

Eiggert.

Beachtungswerth.

Zu Michael d. J. verlege ich
mein **Geschäfts-Local** nach
dem jetzt von **Hrn. B. Henry,**
Grapengießerstraße No. 160, inne
habenden Laden.

Um daher in meinem neuen
Geschäfts-Local nur mit den neue-
sten Erscheinungen der Mode auf-
zutreten, beginne ich, mein reich-
haltig completirtes Lager fertiger

Herren-

Kleidungsstücke

zu bedeutend herabgesetzten Prei-
sen zu ver kaufen, und dürfte auch
für denjenigen der Kauf von Klei-
dungsstücken sich lohnen, selbst wo
momentan kein dringender Ge-
brauch vorhanden ist.

H. Leopold,

Grapengießerstraße No. 167.

Von einer Dampfmühle habe ich **Weizen- und
Roggen-Mehl**, so wie **Gerste-Graupen** in Con-
signation erhalten und verkaufe davon billigt.

Georg von Melle.

Einem geehrten Publikum Stettins die
ergebene Anzeige, daß ich vom 23. d. M.
ab **Mönchenstraße No. 466,** zwei Treppen
hoch, im Hause des Gastwirths Herrn Wolter
geräucherte Fleischwaren verkaufen werde.

Wilhelm Brendel

aus Coblin.

Pflaumenmuß

in schöner süßer Waare a Pfd. 2 Sgr. offerirt
C. A. Schneider,
Kohlmarkt- u. Louisenstr.-Ecke
und gr. Wollweberstr. 560.

Ein Haus in der Unterstadt, zu jedem Geschäft
passend, steht wegen Auseinanderlegung der Erben
zum Verkauf. Näheres Grapengießerstraße No. 164,
2 Treppen linke.

Papier-Capcten,

**Fenster-Rouleaux und
Wachseinen-Fußdecken**

in doppelt und einfach,
zum Belegen ganzer Zimmer, empfiehlt billigt

C. H. Wasse,

Nödenberg 325.

Ein Haus in der Neustadt, mit einem bedeuten-
den Ueberfluß, soll unter guten Bedingungen ver-
kauft werden. Näheres durch
Franz Bernsée jun., Breitestr. 370.

Holländisch. Pfeifenthon,

Königsberger neue Matten
billigt bei

Georg von Melle.

Unser prima Am. Schweineschmalz pr. **Vidar,**
Capt **Thue** von New-York ist an der Stadt und
verkauft davon billigt

Brötzmann & Co.

Ein noch in brauchbarem Zustande sich befinden-
der Reiswagen steht billig zum Verkauf.
Näheres bei

M. Rothenberg,

Krautmarkt 1027.

Bermischte Anzeigen.

Gummischuhe reparirt schnell und dauerhaft
C. Kurtzer, Beutlerstr. 95,

Näheres über das bewährte
Dr. Döck'sche Heilmittel
gegen Magenkrampf und Verdauungschwäche theilt
auf ranfite Anfragen gratis mit, die Familie des
weiland **Dr. med. Döcks** zu Barnstorf im Kö-
nigreich Hannover.

Der gefälligen Beachtung.
Zum Vornern der Fußböden, sowie zu deren
Delanfrich, auch der Fenster und Thüren, in den ge-
schmackvollsten Farben, auf Alford oder Tagelohn,
auf das Billigste, empfiehlt sich als wohl bekannt
und dringend, weil er als Familienvater durch Un-
glücksfälle sehr gelitten hat, der Maler u. Frotteur
M. Krüger, Breitestr. 362, a. d. Hofe 2 Tr. b.

Wittwochstraße
1057.
Für alle Sorten Münzen, Bern-
stein, Treffen, Kupfer, Messing, Zinn,
Blei, Zink, altes Eisen, Knochen, Lumpen,
Zeitungs-Papier, Rost- u. Schweinehaare,
große und kleine Ziegenfelle, und dgl.
m., kauft fortwährend und zahlt wie schon
bekannt den allerhöchsten Preis
Ph. Beermann,
Wittwochstr. 1057.
NB. Bestellungen werden außer dem Hause
ausgeführt.

Photographieren auf Papier werden an-
gefertigt von **C. Kottwitz**, Portraitmaler,
gr. Domstr. 795

Lichtbilder,
Photographieren und Daguerreotypen
werden täglich angefertigt bei
W. Lemmer, oberb. der breiten
Straße No. 370.

Einkauf von Produkten.
Für alle Sorten fremde Münzen, echte u. unechte
Treffen, Bernstein, Kupfer, Messing, Zinn, Zink,
Blei, altes Eisen, Laupwerk, Zeitungs- und Alten-
Papier, Rosthaare, Borsten, Schweinehaare, sowie
große und kleine Ziegen-, Lamm-, Kalb- u. Schaf-
felle, Rosthaare und dgl. m., werden nur die höchsten
Preise gezahlt am **Krautmarkt No. 977** von
A. H. Bader & Co.

= Gold, Silber, Uhren, Treffen, Zinn, Kupfer,
Messing, Blei, Betten, alte Kleidungsstücke, Wäsche
u. kauft und zahlt die höchsten Preise **G. Cohn**,
Rosengarten 300. =

Für Gold, Silber, Treffen, Münzen,
Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Eisen,
Lumpen, Knochen, Sch. einhaare und Borsten, so-
wie für alle Sorten Felle, werden stets die höchsten
Preise gezahlt und hauptsächlich für Hagenfelle
Hödenbe: g Nr. 240 parterre.

Für Gold, Silber, Treffen, Münzen, Kupfer,
Messing, Zinn, Zink, Blei, Eisen, Lumpen, Knochen,
Schweinehaare und Borsten, sowie für alle Sorten
Felle, werden stets die höchsten Preise gezahlt
nur **Neu-Lorwei 22** im **Wegel'schen Hause**.

Für Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink,
altes Eisen, altes Laupwerk, große und kleine Ziegen-
felle, altes Papier, alte Sorten Felle, Lumpen und
Knochen wird der höchste Preis gezahlt nur
Zachariasgang No. 199.

2500 Thaler werden zur ersten Stelle auf ein
städtisches und 2000 Thaler zur zweiten Stelle auf
ein ländliches Grundstück gesucht. Letzteres ist ab-
gekauft auf 34,112 Thlr. und schließen die 2000
Thlr. mit 7000 Thlr. Das Nähere durch
Franz Bernsée jun., Breitestr. 370.

2000 Thlr. Gold.
Eine hypothekarisch überaus sicher gestellte For-
derung von zw. tausend Thalern Gold, kann sofort
durch Cession überlassen werden. Die Adresse er-
fährt man durch die Expediti. u. d. Bl.
1 bis 2000 fl. sollen durch mich zu Johanni
verliehen werden.
Franz Bernsée jun., Breitestr. 370.

Sühneraugen,
franke Ballen und eingewachsene Nägel heilt auf
eigenthümliche Weise pur- u. schmerzlos, von 10-1
und 3-6, Breitestr. u. Paraplay-Gde Nr. 378,
1. Etage, **Ludwig Oelsner**, Fußgärt.

Stroh- und Moden-Fabrik
A. EBELING & CO.,
164 Grapengießerstr. 164, 1 Tr. hoch.
Strohüte zum waschen und nach der neuesten Facon umzunähen werden in unserer Fabrik an-
genommen und zum allerbilligsten Preise gestellt.
Unsere Wäsche ist unstreitig die schönste hier am Orte, da die größte Sauberkeit und Sorgfalt
auf jeden einzelnen Hut verwendet wird.
Neue Hüte zum Ausprobieren in der neuen Facon sind vorrätzig.

Grosse u. kleine Ziegenfelle
werden stets gekauft
1057. Wittwochstr. 1057.

STADT-THEATER.
Sonntag, den 20. April:
Gastspiel der Königl. Kammerfängerin
Frl. Johanna Wagner.
Montechi und Capuleti.
Oper in 4 Akten v. Bellini.
Frl. Wagner wird bei ihrer Durchreise nur dies
eine Mal in obiger Rolle auftreten.

Montag, den 21. April:
Der Vicomte von
Retorieres.
Lustspiel in 3 Akten von C. Blum.
Der reisende Student.
Vaudeville in 2 Akten von L. Schneider.

Theater im grossen Saale
des Schützenhauses.
Heute, Sonntag den 20. April, werden die Me-
chaniker **Kleinschneek & Schwiogerling**
mit ihrem rühmlichst bekannten Figuren-Theater zum
ersten Male aufzuführen:
Das Land der Narren.
Zauberposse in 3 Akten. Hierauf: Ballet und Me-
tamorphosen. Zum Schluss: Die Urne der Freund-
schaft. Anfang 7 Uhr.
Montag den 21. April: Oberon, König der
Elfen. Zaubermärchen in 3 Akten. Nebst Ballet
und Metamorphosen.

HOTEL CARNI.
Breitestrasse parterre.
Heute Sonntag, den 20., und morgen Montag,
den 21. April:
Tyroler Sänger-Concert
von dem Citherspieler **Franz Kilian**, dessen zwei
Töchtern, **Josephina und Anna**, und **Bertha**
Frey, in ihrem National-Costüm.
Anfang 8 Uhr.

ELYSIUM.
Heute, Sonntag den 20. April 1856:
Großes Concert
vom
Kapellmeister **L. Wolff.**
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree a Person 1 Sgr.



Bairische Bier-Halle
von **Weber**, Heumarkt 26,
empfiehlt **Berliner Bock-Bier vom Fass**
so wie **Berliner Bairisch-Bier vom Fass**
in bester Qualität.

Grünhof-Bräuerei.
Heute, Sonntag den 20sten April 1856:
Grosses Concert
unter Leitung des Directors Herrn
Fr. Orlin.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree a Person 1 Sgr.
Morgen, Montag den 21. April:
Grosses Abend-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree a Person 1 Sgr.

„Preussischer Hof“.
Heute Sonntag den 20. April:
Assemblée.
= Anfang 8 Uhr. =
Die Direction.

Zu vermieten.
Eine Kellerrwohnung ist zum 1. Mai zu vermieten
Beutlerstraße Nr. 59.

Rosengarten 297 ist eine Wohnung von 2 Stuben
und Küche zu vermieten. Näheres im Geschäft am
Krautmarkt 977.

In meinem Vorderhause gr. Lastadie 248
ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 heizbaren
Zimmern, heller Küche nebst Zubehör zum 1.
Juli d. J. oder sofort zu vermieten. Das
Nähere zu erfragen beim Wirth.

No. 655, Pelzerstraße ist eine Wohnung von 3
einen billigen Preis zum 1. Mai miethsjet.

Kohlmarkt 431 ist zum 1. Mai cr. in der Bel-
Etage ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten.

In der Neustadt, im Silbersdorf'schen Hause,
neben der evang. Kirche, 2 Treppen hoch rechts, ist
zum 1. Mai eine möblirte Stube nebst Kabinet zu
vermieten.

Kohlmarkt 707 ist eine freundliche möbl. Parterre-
Stube mit Kabinet sofort oder zum ersten nur an
Herren zu vermieten.

Zwei Comtoir-Stuben sind im Hause Nr. 59
dicht an dem Kaufmann Herrn Degner zu ver-
mieten; zu erfragen part. bei **E. F. Neesemann**.

Ruhstraße Nr. 288 ist sogleich oder zum 1. Mai
Stube und Kabinet ohne Möbel zu vermieten.

2 Schlafstellen sind zu vermieten gr. Lastadie
Nr. 250 beim Arbeitsmann Müller

Eine fein möbl. Stube ist sogleich zu vermieten,
Beutlerstr. 95, 2 Treppen hoch.

Eine große möblirte Stube ist zu vermieten
große Oberstraße No. 13.

Frauenstraße 911a, 3 Treppen links, ist
ein freundliches u. geräumiges Zimmer sofort oder
zum 1. Mai zu vermieten.

1 möbl. Vorder-Stube ist zum 1. Mai zu ver-
mieten, Heumarkt 26, 3 Tr.

Der 3. Boden des Speichers Nr. 10 am Boll-
werk ist zum Vermieten frei.

Ein ordent. Mann findet zum 1. Mai eine gute
Schlafstelle Grapengießerstr. 167, auf dem Hofe, 1 Tr.

Lehr-Verträge
sind zu haben in
R. Grassmann's Verlagsbuchhandlung.
Schulzenstraße 341, 1 Tr. hoch.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche
Ein Wein-Reisender,
der lange Zeit Preußen, Posen, Pommern und
Schlesien mit günstigem Erfolg besucht hat, gegen-
wärtig noch auf der Tour ist, wünscht in dieser oder
ähnlicher Branche placirt zu werden.
Respectirende wollen unter Angabe der Reise-
spesen und sonstigen Bedingungen, sich wenden an
H. S. F. poste restante Posen.

Einen Lehrling fürs Tapezier-Geschäft verlangt
A. Grawitz, Tapezier, Schuhstr. 855.

Einen tüchtigen Arbeitsmann, der gute Papiere
aufzuweisen hat, sucht
Hermann Schulze, Bollwerk 1174.

Ein ordentlicher Gärtner findet dauernde Be-
schäftigung, Pommernsdorfer Anlage 32.

Knaben rechtlicher Eltern, welche Cigarrenmacher
werden wollen, können Lehrlingsstellen nachgewiesen
werden, Schuhstr. 861-62, 3 Treppen hoch.

Einen Lehrling verlangt sofort
G. Krüger, Buchsenmacher,
Langebrückstr. 82.

Einen Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat die
Sattler-Profeßion zu erlernen, wünscht
H. Wehsner, Sattlermstr.,
Breitestraße 366.

Zum Weibenshälen im Möllin am Ziegenbo-
bei Etein können vorläufig 2 bis 300 Personen
angestellt werden und wollen sich dieserhalb heute
beim Wärrer Kripel dafelbst melden.

1 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit und 1
Hausknecht in den 20er Jahren, der auch mit Pfer-
den umzugehen weiß, werden sofort Stellen nach-
gewiesen. Näheres im Stett. Vermietungs-
Bureau von
Bernsée & Co., Pelzerstr. 803 part.

2 Lehrlinge fürs Material-Geschäft werden so-
fort verlangt durch **Franz Bernsée jun.,**
Breitestraße 370.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn den Herren Intendantur-
Rath Schweder zu Posen, Kreisrichter Gersdorf zu
Sorau, Schiffscapt. J. H. Boff zu Stralsund.
Eine Tochter dem Herrn Landrath v. Wegnern zu
Königsberg.
Verlobt: Lieut. im 2. Inf.-(Königs-)Regt. H.
v. Schön, Antonie v. Wolff, Berlin. Gutsbesitzer
G. v. Massenbach, Alma v. Kahlben, Schützen und
Salzbach. Schiff-Architect Jenjen, August Wagner,
Danzig und Berlin. Ziegeleibesitzer Th. Jüllner,
Pauline Ebert, Hav. lberg.
Gestorben: Des General-Major v. Schlemmüller
zu Berlin Frau. Professor u. Amtshauptmann a. D.
Dr. Holtzoff zu Berlin. Amtsrath L. Sander zu
Berlin. Buchbindermeister Sturm zu Berlin. Mö-
belhändler Höfke zu Berlin. Predigtamts-Candlat
J. Krohn zu Potsdam. Fabrikant Habertorn zu
Straußberge. Des Proviantamts-Controleur Kraft
zu Bromberg Frau. Des Prediger Mellin zu Poln-
Erone Frau. Gutsbesitzer A. Schaad zu Sedenburg.
Gutsbesitzer A. Clemens auf Abl. Bergfriede,

Alle Sorten fremde Gelder
z. B. schwedische, dänische u. englische, Louis-
dor's und Dukaten, Coupons und fremde
Kassenanweisungen, wechselt u. verwechselt die
Geld-Wechsel-Handlung
von
D. Steinberg
Beutlerstraße Nr. 98.
Commissionen aller Art werden von mir
aufs Reellste und Prompteste besorgt

Beutlerstr. **Einkauf** Nr. 98.
von Gold, Silber, echten und unechten Mi-
litair-Treffen, Bernstein, Juwelen u. u., und
zahlt stets wie bekannt die höchsten Preise.
D. Steinberg, Geldwechsler, Beutlerstr. 98, 1 Tr.

Stettiner Eisenbahnen u. Posten.
Berlin. Abg. 6 U. 30 M. Mrg., 12 U. 35 M. Mitt.,
5 U. 45 M. Nachm., 2 U. 17 M. Nachts,
8 U. 25 M. Mrg. (Güterzug).
Anf. 9 U. 52 M. Vorm., 3 U. 57 M. Nachm.,
9 U. 10 M. Abd., 1 U. 57 M. Mitt.,
1 U. 57 M. Mitt. (Güterzug).
Ostbahn. Abg. 2 U. 2 M. Nachts, 7 U. 10 M. Mrg.,
10 U. 8 M. Vorm., 4 U. 19 M. Nachm.,
(Ueberracht in Creuz).
Anf. 1 U. 42 M. Nachts, 6 U. 5 M. Mrg.,
11 U. 23 M. Vorm., 5 U. 30 M. Abd.
Danzig. Abg. 6 U. Abd. Schnellpost, 11 U. Ab. Persöf.
Anf. 11 U. Vorm. 4 U. 55 M. früh
Gollnow. Abg. 4 U. 19 M. Nachm. (pr. Eisenbahn
bis Damm).
Anf. 11 U. 23 M. Vorm. (pr. Eisenbahn)
Grabow. Abg. 6 U. Ab. Rariolp., 6 1/2 U. Mrg., 1 U. Mitt.
Anf. 7 1/2 U. Ab. 9 1/2 U. „ 3 1/2 Nachm.
Greifenhagen. Abg. 3 U. Mrg.
Anf. 12 U. 45 M. Nachts.
Pölig. Abg. 6 U. Abd. (Montag, Mittwoch, Sonn-
abend nach und von Neuwar und
Udermünde).
Anf. 7 1/2 U. Vorm.
Pyritz. Abg. 3 1/2 U. Mrg.
Anf. 12 U. 40 M. Nachts.
Stolpe. Abg. 11 U. 30 M. Vorm.
Anf. 4 U. 5 M. Nachm.
Stralsund. Abg. 8 1/2 U. Ab. Schnellp., 2 1/2 U. Mrg.,
10 1/2 U. Vorm. Personenvost.
Anf. 7 U. Mrg. Schnellp., 4 U. Nachm.,
12 U. Nachts Personenvost.

Angelommene Fremde.
„Hotel de Prusse“: Kaufleute Kapferer a.
Cöln, Bartholomäi a. London, Wild a. Mainz,
Lenz a. Berlin, Fabrikant Heyn a. Lüneburg, Mi-
tergutsbes. von Wilow a. Elvershagen, Major a.
D. von Görtke a. Gr. Butthen, Königl. Kam-
fängerin Frl. Wagner a. Berlin, Geheimrath
Bauer a. Stargard.
„Hotel du Nord“: Kaufl. Bauer a. Tempel-
burg, Waldbausen a. Hödeswagen, Sohn a. Mainz,
Kupprach a. Hamburg, Vertram a. Achen u. Wei-
demann a. Paris, Rittergutsbes. Borchert a. Fried-
feldt, Apotheker Strübing a. Arnswald, Kreis-
Arzt Schwan nebst Fam. a. Stralsund, Gutsbesitzer
Camp u. Frl. Camp a. Leberne.
„Hotel Drei Kronen“: Kaufl. Schmidt a. Ma-
riensfliz, Kleinschmidt aus Breslau, Löwenstein aus
Posen, Hornsch a. Kalisch, Oppenheim a. Dresden,
Quimchen a. Deliz und Rosenthal, Jacobi, u. Sil-
bermann a. Berlin, Gutsbes. Jeroold a. Gr. Barnow,
Ober-Amtmann Beyer a. Stettin, Defonom Schür-
mann a. Schönfeld, Part culier Böttcher a. Ham-
burg, Verlags-Buchhändler Dr. Wohlgenuth aus
Berlin.
„Hotel Fürst Blücher“ Amtmann Boldt aus
Eprensfelde u. Schünemann a. Kaselow, Wirthsch.
Inspektor Laubinger a. Neubrandenburg, Fabrikant
Steffen a. Damm, Hartmann a. Sulz u. Münger
a. Candow, Cand. d. Theol. Wagner a. Calbe, Frl.
Heine u. Conditor Morowis a. Posen, Maschiene-
bauer Kappenburg a. Königsberg.

Redakteur und Herausgeber **H. Schöner.**
Schnellpressendruck von **M. Graßmann.**